

Rede zum Haushalt 03.04.2017

Stadtratssitzung Stendal

03.04.17

TOP 8/9- Haushaltssatzung und Haushaltsplan/Änderungsanträge

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Besucherinnen und Besucher, liebe Stadträtinnen und Stadträte!

Ich habe das Gefühl, dass wir heute die vielleicht wichtigste Sitzung der letzten 2 Jahren bewältigen müssen.

Mit der Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan 2017 liegt ein Paket vor uns, das mit dem Grundschulneubau zur mehr Diskussionen und Öffentlichkeit geführt hat, als die Haushaltspläne der Vorjahre. Aber darauf werde ich später noch eingehen.

Mit dem umfangreichen Haushaltsplan 2017 liegt uns ein Gesamtwerk vor, das zu verstehen wohl für fast jedes Mitglied des Stadtrates eine echte Herausforderung darstellt. Mühsam erarbeitet man sich die theoretischen Hintergründe bezüglich der Unterschiede von Kameralistik und der seit einigen Jahren geltenden Doppik. Selbst bei intensiver Beschäftigung meinerseits an einigen Wochenenden ist es mir nicht gelungen, die Inhalte des Haushaltsplanes in allen Facetten zu durchschauen.

So fehlen mir beispielsweise zusätzlich zu den Finanzzahlen der Produkte Angaben über deren Leistungsziele sowie Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung im Rahmen einer Produktbeschreibung. Ebenso bleibt mir die „Drei- Komponenten Rechnung“ aus den Rechnungsteilen *Bilanz- Ergebnisrechnung und Finanzrechnung* ein schwer verständliches Prinzip der Doppik. Über andere Begriffe wie Input- und Output- Steuerung möchte ich hier gar nicht erst reden. Es

wäre schön, wenn dies in künftigen Haushaltsplänen stärker zum Ausdruck kommen würde.

Umso dankbarer sind wir der Kämmerin, dass sie nicht nur in allen Ausschüssen, sondern auch in einer unserer Fraktionssitzungen geduldig alle Fragen mündlich und schriftlich beantwortet hat. Dafür hat sie unsere Anerkennung verdient.

Aber eigentlich ist die Theorie der Haushaltsplangestaltung auch nicht das entscheidende für die Mitglieder des Stadtrates.

Es ist nicht unbedingt wichtig für die Politik, sich im Haushaltsplan in allen Belangen zu Recht zu finden. Viel wichtiger ist es für uns Stadträte, sich im Haushaltplan wieder zu finden!

Jetzt werden sich einige Fragen: was meint er damit, sich als Politiker im Haushaltsplan wiederzufinden?

Ich meine damit nichts anderes als die Tatsache, dass dem Gemeindehaushalt eine kommunalpolitische Funktion zukommt- oder anders ausgedrückt:

es stellt sich die Frage:

Vollzieht sich in diesem Haushalt die Willensbildung der politischen Entscheidungsträger, zeigen sich in diesem Haushalt Ansätze eines kommunalpolitischen Programms?

Also: Haben die Fraktionen und Stadträte ihre Aufgabe erfüllt, politische Vorgaben in den Haushalt einzubringen und wenn ja: welche sind das, wo findet sich das wieder??

Ich möchte das an 2 Beispielen kurz erklären:

1) Die Kunsteisbahn: Ein politisch gewolltes Projekt, angeschoben durch Stadträte, nicht durch die Verwaltung, erfährt breite Zustimmung im Stadtrat. Es wird von der Verwaltung vorbildlich realisiert und von der Bevölkerung begeistert angenommen. Daher gelangt es auch im Folgejahr ohne weiteres Zutun des Stadtrates in den Haushaltplan. Somit hat sich eine primär politische Vorgabe im Haushalt verankert.

2)Der Grundschulneubau

Dies ist ein Projekt, das auf der Vorbereitung der Verwaltung fußt. Die Stadträte werden in den Ausschüssen und Fraktionen ausführlich beraten und haben über ½ Jahr Zeit, sich mit der Thematik zu befassen und ihren politischen Willen zu bilden. Das Projekt geht durch diverse Ausschüsse, gelangt über die Medien in die breite Öffentlichkeit und wird kontrovers diskutiert.

Die Entscheidung darüber ist aber am Ende allein dem Stadtrat vorbehalten. Die Entscheidung ist also keine verwaltungsinterne Vorgabe, sondern letztendlich eine typisch politische, denn es tun sich folgende Fragen auf:

Welche kommunalpolitischen Ziele haben sich die Parteien und Fraktionen in Bezug auf die Schulpolitik in Stendal gesetzt?

Wo sehen sie ihre Schwerpunkte?

Wie gehen sie mit der öffentlichen Meinung und den Argumenten von Beteiligten und Sachverständigen um?

Welche der nachher vorgelegten 3 Varianten zum Grundschulneubau entspricht also meinem politischen Willen? Es entscheidet nicht die Verwaltung, sondern der politische Wille der Stadträte.

Genau so muss es in einer Debatte über Investitionen, die in den Haushalt eingehen, auch sein.

Dieser politischen Verantwortung kann sich niemand entziehen, denn die meisten im Haushaltsplan aufgeführten Produkte sind länger bekannt oder haben schon ihre Zustimmung gefunden.

Für die Zukunft ist es unsere Aufgabe, den Investitionshaushalt stärker mitzugestalten. Hier müssen wir auch kritisch mit uns selbst ins Gericht gehen.

Ich komme zum Schluss meiner Ausführungen:

Der **Ergebnis-Haushalt** ist entsprechend den Gedanken der intergenerativen Gerechtigkeit und des Ressourcen- Ausgleichs nicht zu beanstanden.

Der vorgelegte **Finanz-Haushalt** zeigt, dass die dauerhafte Zahlungsfähigkeit einschließlich der Liquidität zur Finanzierung künftiger Investitionen gewährleistet ist. Es gibt keinen Grund, an der dauerhaften wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit unserer Stadt zu zweifeln.

An freiwilligen Aufgaben, auch **Sekundärprodukte** genannt, wird nicht gekürzt.

Alles in allem werden wir daher dem Haushalt mit 2 Ausnahmen, die wir als Änderungsanträge eingebracht haben, zustimmen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Dr. H. Wollmann, Vorsitzender der Fraktion SPD/FDP/Piraten/Ortsteile